

Über 400 Kunstwerke ungefiltert auf dem Präsentierteller

TEXT: ARMANDO BIANCO

Vom 16. Mai bis am 1. November lassen sich über 400 Skulpturen als dauerhafte Gäste in Bad Ragaz und Vaduz nieder. Die 4. Schweizerische Triennale der Skulptur, genannt Bad RagARTz, beschert dem Sarganserland und Liechtenstein einen internationalen Kulturhöhepunkt.

Am Wochenende vom 16. und 17. Mai kehrt die Schweizerische Triennale der Skulptur, genannt Bad RagARTz, zurück in das St. Galler Rheintal. Nach «Plätze» im Jahr 2000, «Stand-Orte» im 2003 und «Augen-Blicke» im 2006 steht die vierte Ausgabe unter dem Motto «Spuren legen – Spuren lesen». Der Kurort Bad Ragaz nimmt für die Dauer von sechs Monaten ein neues, kunstgeprägtes Gesicht an. Es sind über 400 Skulpturen, welche die Schau unter freiem Himmel zur grössten ihrer Art in Europa macht. Nach 2003 und 2006

ist diese Ausstellung von internationalem Renommee ebenfalls zu Gast in der Vaduzer Innenstadt.

Für die ganze Region

Die 4. Triennale der Skulptur soll den unmittelbaren Lebensraum sozial aufwerten, in einer schwierigen Zeit, in der ringsherum Werte vernichtet wurden und noch immer werden.

Die Kunst, filigran und geheimnisvoll, dann aber auch kolossal und eindeutig, dringt als verlässliche Ablenkung zum Trost des hektischen Alltags in Vaduz und Bad Ragaz ein. Sie kommt kostenlos und ungefiltert auf dem Präsentierteller zum Betrachter, die momentane Überlegenheit ökonomischer Fragen tritt dabei in den Hintergrund.

Die Freiluftausstellung ist auch zu einer Chance für die Gemeinden und Städte in der näheren Region geworden. Chur, Maienfeld, Weesen, Walenstadt oder beispielsweise auch Davos könnten ihr touristisches Programm um einen internationalen Höhepunkt in unmittelbarer Umgebung erweitern. Denn wer diesen Sommer in den Kantonen St. Gallen oder Graubünden zu Gast ist, der soll und wird von diesem einzigartigen Kulturevent erfahren und ihm vielleicht auch einen mehrstündigen Besuch abstaten.



Bunter Farbtupfer: Die abstrakten Skulpturen des Basler Künstlers Quirin Mayer setzen einen besonderen Akzent in Bad Ragaz.

Europas grösster Skulpturenpark

Die 79 Kunstschaaffenden aus 15 Ländern sind Teil einer einzigartigen Konfrontation inmitten der Natur. Einen Eintrittspreis gibt es nicht, Berührungsängste ebenso wenig. Die besonderen Empfindungen beim ungezwungenen Flanieren durch die mit Kunst verwandelte Landschaft sind ein Teil des Erfolgsrezeptes von Bad

RagARTz. Das Erlebnis, mit Kunst mitten in einem Dorf in eine emotionale Konversation zu treten, hat seinen ganz besonderen Reiz. Erst recht trifft dies in der sich vom Sommer in den Herbst verändernden Natur zu. Farbe und Licht entfalten inmitten der Bergwelt plötzlich eine ganz andere Wirkung der Skulpturen.

Nicht weniger als 400 000 Besucherinnen und Besucher aus nah und fern liessen sich vor drei Jahren von den besonderen Stimmungen überzeugen. Die Organisatoren rechnen auch dieses Jahr wieder mit einem ähnlich grossen Ansturm. Aus dem Kanton Graubünden nehmen traditionell gleich mehrere Kunstschaaffende an der Triennale teil. Heuer mit dabei sind Robert Indermaur, Peter Leisinger, Sonja Knapp und Luigi a Marca. Die ersten drei haben ihre Werke bereits in früheren Jahren in Bad Ragaz ausgestellt und werden auch diesen Sommer mit verblüffenden, ja spektakulären Werken teilnehmen.

Keine Türe, kein Eintritt

Erneut hat Rolf Hohmeister die diesjährige Triennale der Skulptur zusammen mit seiner Frau Esther, seiner Familie sowie mit zahlreichen Freunden und Helfern in unzähligen Arbeitsstunden

auf die Beine gestellt: «Das hier ist kein Museum. Es gibt keine Türe und keinen Eintritt. Man braucht nur die Bereitschaft, der Kunst auf Schritt und Tritt begegnen zu wollen», sagt er zum Konzept «seiner» Ausstellung. Was Rolf Hohmeister besonders glücklich macht, «ist die spürbare Freude der Menschen. Es kommen zwar keine Franken und Rappen zurück, dafür viele schöne Gefühle».

Die Triennale der Skulptur gewinnt von Mal zu Mal nicht nur an Grösse, sondern in der Kunstszene auch an Wertschätzung. Die beiden beteiligten Orte Bad Ragaz und Vaduz profitieren insofern, als dass sie durch die internationale Beachtung der Medien zu unbezahlbarer Public Relations kommen. Und bei einem Budget von gegen 1,5 Millionen Franken und 0 (Null) Franken Eintritt kommt niemand auf die Idee, dass jemand mit dieser Ausstellung reich werden will. Am Eröffnungstag am Samstag, 16. Mai, wird auf dem Dorfbadplatz ein grosses Künstlerfest veranstaltet.

INFOS

Dauer der Ausstellung:
Vom 16. Mai bis zum 1. November

Vernissage:

In Bad Ragaz am Samstag, 16. Mai, um 16 Uhr vor dem Dorfbad; in Vaduz am Sonntag, 17. Mai, um 17 Uhr in der Innenstadt. Das Fest der Kleinskulptur im Alten Bad Pfäfers wird am Sonntag, 17. Mai, um 11 Uhr eröffnet.

Führungen:

Auf dem Programm stehen wöchentliche Führungen, Abendführungen, Vollmondführungen, Gruppenführungen, Kunstbummel für Kinder und anderes mehr. Die genauen Daten und Zeiten werden auf www.badragartz.ch bekannt gegeben.

